

## Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
derigo GmbH & Co. KG München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015	20.07.2016

derigo GmbH &amp; Co. KG

München

Jahresabschluss zum 31.12.2015

Bilanz zum 31. Dezember 2015

**AKTIVSEITE**

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	493.582,12	482.927,64
2. Forderungen an Kunden	0,00	0,00
3. Immaterielle Anlagewerte:		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.250,00	0,00
4. Sachanlagen	2.931,42	3.344,25
5. Sonstige Vermögensgegenstände	157.814,67	4.573,62
6. Rechnungsabgrenzungsposten	12.401,61	5.191,60
Summe der Aktiva	679.979,82	496.037,11

**PASSIVSEITE**

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	69.846,56	69.321,52
2. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	0,00	15.435,00
b) andere Rückstellungen	102.271,00	107.200,00
	102.271,00	122.635,00
3. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
b) Kapitalrücklage	955.000,00	595.000,00
c) Bilanzverlust	-572.137,74	-415.919,41
	507.862,26	304.080,59
Summe der Passiva	679.979,82	496.037,11
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen	TEUR	TEUR
- Summe der Inventarwerte	101.634	78.149
- Zahl der verwalteten Investmentvermögen	13	10

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	01.01. - 31.12.2015 EUR	01.01. - 31.12.2015 EUR	01.01. - 31.12.2014 EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		63,32	156,50
2. Zinsaufwendungen		0,00	-9,41
3. Provisionserträge		827.607,78	540.027,42
4. Provisionsaufwendungen		-190.339,43	-125.879,27

	01.01. - 31.12.2015 EUR	01.01. - 31.12.2015 EUR	01.01. - 31.12.2014 EUR
5. Sonstige betriebliche Erträge		491.800,90	514.513,91
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-511.623,79		-524.630,34
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-93.353,65	-604.977,44	-82.684,87
darunter: für Altersversorgung EUR 1.533,88 (Vorjahr: EUR 1.813,88)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-676.765,03	-737.229,91
		-1.281.742,47	-1.344.545,12
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-2.341,83	-183,44
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-154.951,73	-415.919,41
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-460,60	0,00
10. Sonstige Steuern		-806,00	0,00
10. Jahresfehlbetrag		-156.218,33	-415.919,41
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-415.919,41	0,00
12. Bilanzverlust		-572.137,74	-415.919,41

### Anhang für das Geschäftsjahr 2015

#### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die derigo GmbH & Co. KG (in Folge derigo KG), München, beachtet bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hinsichtlich Bilanzierung, Bewertung und Gliederung die Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und die Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV) sowie die Vorschriften des Gesellschaftsvertrages.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Formblatt 3 angewendet.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Das Anlagevermögen (Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte) wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt und pro rata temporis vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

#### 1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

Die folgenden Erläuterungen erfolgen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bilanzsumme der derigo KG weist zum Jahresende 2015 einen Betrag in Höhe von 679.979,82 Euro (Vorjahr 496.037,11 Euro) aus.

##### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen in Höhe von 493.582,12 Euro (Vorjahr 482.927,64 Euro) bestehen aus täglich fälligen Bankguthaben bei der Commerzbank AG München.

##### Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt. Die immateriellen

Anlagewerte in Höhe von 13.250,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) betreffen in voller Höhe entgeltlich erworbene Software und die Sachanlagen in Höhe von 2.931,42 Euro beinhalten in voller Höhe (Vorjahr 3.344,25 Euro) Betriebs- und Geschäftsausstattung.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände, Betrag 157.814,67 Euro (Vorjahr 4.573,62 Euro), enthalten in Höhe von 27.103,15 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) die Forderung an BVT Concentio Vermögensstruktur I GmbH & Co. Geschlossene Investment KG (in Folge Concentio I KG) resultierend aus der kollektiven Vermögensverwaltung und der Initialvergütung für Dezember 2015, die Forderung aus der Gewerbesteuer 2015 in Höhe von 15.894,00 Euro, noch nicht im Geschäftsjahr abzugsfähiger Vorsteuer in Höhe von 3.413,90 Euro (Vorjahr 4.054,00 Euro) sowie Forderungen an Gesellschafter in Höhe von 111.403,62 Euro (Vorjahr 43,62 Euro). Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt weniger als drei Monate.

#### Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei dem Ausweis in Höhe von 12.401,61 Euro (Vorjahr 5.191,60 Euro) handelt sich um ein Abonnement für die ersten drei Quartale 2016 sowie eine Versicherungsrechnung für das erste Quartal 2016, die im Voraus bezahlt wurden.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von gesamt 15.832,01 Euro (Vorjahr 918,12 Euro). Dabei handelt es sich um Kosten in Höhe von 5.950,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) für die Übernahme der persönlichen Haftung der Komplementärin derigo Verwaltungs GmbH, um das Ergebnis- Vorab der Gesellschafter in Höhe von 1.600,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) sowie aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit BVT H KG in Höhe von Euro 8.282,01 (Vorjahr 918,12 Euro).

In den übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 54.014,55 Euro (Vorjahr 68.403,40 Euro) werden Verbindlichkeiten aus Steuern von 22.650,67 Euro (Vorjahr 9.296,09 Euro) ausgewiesen, darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 8.885,44 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) sowie Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag in Höhe von 13.765,23 Euro (Vorjahr 9.296,09 Euro), Verbindlichkeiten aus einer Weiterberechnung von Kosten in Höhe von 14.500,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen einen Betrag in Höhe von 13.928,49 Euro (Vorjahr 55.022,85 Euro) auf.

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt weniger als drei Monate.

#### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen 0,00 Euro (Vorjahr 15.435,00 Euro).

#### Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von 102.271,00 Euro (Vorjahr 107.200,00 Euro) bestehen aus Beiratsvergütungen in Höhe von 11.000,00 Euro (Vorjahr 22.000,00 Euro), für die Dienstleistung des Compliance Beauftragten in Höhe von 26.971,00 Euro (Vorjahr 10.700,00 Euro) sowie Rückstellungen für Resturlaub, Überstunden und sonstige Personalkosten in Höhe von 41.800,00 Euro (Vorjahr 36.000,00 Euro).

Die restlichen Rückstellungen enthalten die Rückstellungen für die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 22.500,00 Euro (Vorjahr 20.000,00 Euro).

#### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 125.000,00 Euro (Vorjahr EUR 125.000,00). Im Geschäftsjahr erfolgten weitere Einzahlungen in die Kapitalrücklage von gesamt 360.000,00 Euro.

#### ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2015

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31. Dez. 2015 EUR
	1. Jan. 2015 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00
Sachanlagen	3.527,69	179,00	0,00	0,00	3.706,69
	3.527,69	15.179,00	0,00	0,00	18.706,69
	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				
	1. Jan. 2015 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR		31. Dez. 2015 EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.750,00	0,00		1.750,00
Sachanlagen	183,44	591,83	0,00		775,27
	183,44	2.341,83	0,00		2.525,27

	NETTOBUCHWERTE	
	31. Dez. 2015 EUR	31. Dez. 2014 EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.250,00	0,00
Sachanlagen	2.931,42	3.344,25
	16.181,42	3.344,25

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die folgenden Erläuterungen erfolgen im Vergleich zum Vorjahr.

### Erträge

Die Zinserträge resultieren aus der Anlage des laufenden Bankguthabens.

Die Provisionserträge in Höhe von 827.607,78 Euro (Vorjahr 540.027,42 Euro) stammen in Höhe von 534.969,14 Euro aus der kollektiven Vermögensverwaltung der inländischen geschlossenen AIF und in Höhe von 292.638,64 Euro aus Initialvergütung für Concentio I KG.

### Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von 190.339,43 Euro (Vorjahr 125.879,27 Euro) betreffen im Wesentlichen die objektbezogenen Kosten der Concentio I KG in Höhe von 107.706,16 Euro (Vorjahr 83.735,27), die objektbezogenen Kosten für geplante AIF in Höhe von 69.391,30 Euro (Vorjahr 36.800,00 Euro) und sonstige objektbezogene Kosten in Höhe von 13.241,97 Euro (Vorjahr 5.344,00 Euro).

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 491.800,90 Euro (Vorjahr 514.513,91 Euro) enthalten im Wesentlichen Vergütungen aus Geschäftsbesorgung und unterstützenden Tätigkeiten bei der Verwaltung und Objekt- bzw. Fondsbetreuung mehrerer Fondsgesellschaften der BVT H KG in Höhe von 385.000,00 Euro (Vorjahr 420.000,00 Euro), sowie aus der Übernahme des Rechnungswesens in Höhe von 93.619,00 Euro (Vorjahr 93.619,00 Euro). Die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen weisen im Geschäftsjahr 2015 einen Betrag in Höhe von 8.739,31 Euro (Vorjahr 410,37 Euro) aus.

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 1.281.742,47 Euro (Vorjahr 1.344.545,12 Euro) gliedern sich überwiegend in Personalaufwendungen in Höhe von 604.977,44 Euro (Vorjahr 607.315,21 Euro) und in andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 676.765,03 Euro (Vorjahr 737.229,91 Euro). In Letzteren sind hauptsächlich Aufwendungen für Entsendung von Mitarbeitern der BVT H KG in Höhe von 204.000,00 Euro (Vorjahr 204.000,00 Euro) sowie für Risikomanagement in Höhe von 98.425,87 Euro (Vorjahr 163.785,81 Euro), für Compliance in Höhe von 33.250,00 Euro (Vorjahr 35.464,83 Euro), für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von 92.319,60 Euro (Vorjahr 109.374,27 Euro), für Beiratsvergütungen in Höhe von 22.000,00 Euro (Vorjahr 22.000,00 Euro) und Aufwendungen für die Verpflichtung gemäß Geldwäschegesetz in Höhe von 21.315,00 Euro (Vorjahr 21.000,00 Euro) sowie Aufwendungen für Miete, Büroräume und IT in Höhe von 113.078,76 Euro (Vorjahr 112.088,76 Euro).

### Bezüge

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfer setzt sich im Geschäftsjahr aus Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 20.000,00 Euro (Vorjahr 20.000,00 Euro) und Steuerberatungsleistungen in Höhe von 2.500,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) zusammen.

### Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich acht Mitarbeiter beschäftigt, davon waren sechs Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

### Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaft wird durch die Komplementärin derigo Verwaltungs GmbH vertreten. Die Komplementärin hat ihren Sitz in München. Das Stammkapital der Komplementärin beträgt 25.000,00 Euro.

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans belaufen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 250.425,87 Euro (Vorjahr 399.952,51 Euro). Für Vergütungen des Beirats fallen im Geschäftsjahr 22.000,00 Euro (Vorjahr 22.000,00 Euro) an.

Zu den Geschäftsführern der derigo Verwaltungs GmbH waren im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf, Kaufmann, München,

Herr Dr. Werner Bauer, Kaufmann, Laaber

Frau Corinna Barbara Linner, Kauffrau, Baldham (bis 31.10.2015) und

Herr Günter Schuhbeck, Kaufmann, Markt Indersdorf, (ab 01.11.2015)

Die Geschäftsführer Herr von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf und Herr Dr. Bauer waren jeweils einzelvertretungsberechtigt, Frau Linner und Herr Schuhbeck vertraten die Gesellschaft mit einem weiteren Geschäftsführer oder gemeinsam mit einem Prokuristen. Die Geschäftsführer waren von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Frau Corinna Linner ist Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften:

Donner & Reuschel AG, Hamburg

CEWE Color Holding AG, Oldenburg

DEG Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, Köln

Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Zum Beirat der derigo KG waren im Geschäftsjahr bestellt:

Harald von Scharfenberg, Kaufmann, München (Vorsitzender)

Achim Lutterbeck, Jurist, München (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Klaus Heiss, Jurist, München (bis 30.08.2015)

Alfred Kübler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Vaterstetten (ab 01.09.2015)

#### Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Gesellschafter (Kommanditisten) der derigo KG sind die BVT H KG (Anteil 75%) und Herr Dr. Werner Bauer (Anteil 25%).

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der BVT H KG, München, einbezogen, die auch den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen aufstellt.

#### München, im Mai 2016

##### ***Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf, Geschäftsführer***

***Dr. Werner Bauer, Geschäftsführer***

***Günter Schuhbeck, Geschäftsführer***

#### Lagebericht 2015

#### Gegenstand der Gesellschaft

Die derigo GmbH & Co. KG (in Folge: derigo) wurde am 25. Juni 2013 gegründet und erhielt mit Schreiben vom 31.7.2014 die Erlaubnis für die Tätigkeit als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (in Folge: KVG). Seit diesem Zeitpunkt werden sämtliche Fonds der BVT-Unternehmensgruppe, die dem Kapitalanlagegesetzbuch (in Folge: KAGB) unterliegen, von der derigo konzipiert und verwaltet. Seit der Erlaubniserweiterung vom 23.11.2015 ist die derigo berechtigt, auch Wertpapiere gemäß § 193 KAGB zu verwalten.

Zum Gegenstand der Gesellschaft gehören außerdem folgende Dienstleistungen und Nebendienstleistungen im Sinne des KAGB:

- Verwaltung einzelner nicht in Finanzinstrumenten im Sinne des § 1 Abs. 11 des KWG angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum sowie die Anlageberatung (individuelle Vermögensverwaltung und Anlageberatung)
- Vertrieb von Anteilen oder Aktien an fremden Investmentvermögen
- Sonstige Tätigkeiten, die mit den in § 20 Abs. 3 KAGB genannten Dienstleistungen und Nebendienstleistungen unmittelbar verbunden sind

Die derigo verwaltet seit 1. Juli 2013 jene Bestandsfonds der BVT-Unternehmensgruppe, deren Zeichnungsfrist vor dem 22. Juli 2013 abgelaufen ist, die aber nach dem 22. Juli 2013 noch Anlagen tätigen werden. Dies sind der BVT Real Rendite Fonds Nr. 1 GmbH & Co. KG und die Fonds der Top/Royal Select Serie. Diese umfassen ein Eigenkapitalvolumen von insgesamt rd. 132 Mio. Euro.

Neben der Übernahme der kollektiven Vermögensverwaltung für die genannten Bestandsfonds arbeitet die derigo intensiv an neuen Alternative Investment Funds (in Folge: AIF) im Bereich Dach-/Portfoliofonds, Immobilien, regenerative Energien und

Unternehmensbeteiligungen. So befinden sich der Publikums-AIF BVT Concentio Vermögensstrukturfonds I GmbH & Co. Geschlossene Investment KG (in Folge: Concentio I) und der in die Entwicklung, Vermietung und Veräußerung von US-amerikanischen Wohnimmobilien investierende Spezial-AIF BVT Residential USA 9 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG (in Folge: Residential 9) in der Platzierung. Ebenso hat mittlerweile die Platzierungsphase der Real Select Secondary GmbH & Co. Geschlossene Investment KG und der Real Select Secondary Office GmbH & Co. Geschlossene Investment KG begonnen (in Folge: Zweitmarktfonds). Diese Spezial-AIF investieren in Immobilienfonds, indem sie entsprechende Anteile am Zweitmarkt erwerben.

#### Branchenentwicklung

##### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2015 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum. Die Konjunktur in den Industrieländern, allen voran die USA, Großbritannien sowie ansatzweise auch im Euro-Raum, nahm wieder an Fahrt auf. Die Stärke von US-Dollar und Britischem Pfund verhinderte höhere Wachstumsraten in USA und Großbritannien. Darüber hinaus wirkte sich die Konjunkturschwäche in den Schwellenländern negativ auf die Wirtschaft aller exportorientierten Industrieländer aus. Lediglich Indien hob sich von anderen Schwellenländern ab und hat China zumindest bezüglich der Wachstumsrate überholt. Japans Wirtschaft konnte sich trotz der expansiven Geldpolitik auch in 2015 nicht aus seiner anhaltenden Schwächephase befreien.

Das im Vergleich zu Vorjahren geringere Wachstum der Chinesischen Wirtschaft resultierte u. a. aus den drastischen Kurseinbrüchen Anfang des Jahres, einer Abkühlung des Immobilienmarktes und den gegen Korruption und Schattenbanken gerichteten Maßnahmen der Regierung. Aufgrund des geringeren Wachstums der chinesischen Wirtschaft gaben die Rohstoffpreise deutlich nach, was zwangsläufig die rohstoffexportierenden Länder zu spüren bekamen. Besonders betroffen waren hier Russland und Brasilien, die sich ohnehin in der Rezession befinden, wobei Russland weiterhin zusätzlich unter dem Einfluss der nach der Ukraine-Krise auferlegten Sanktionen stand.

Im Umkehrschluss profitierte der Euro-Raum vom relativ geringen Außenwert des Euro, der die Exporte kräftig ansteigen ließ. Außerdem führte der niedrige Ölpreis in Verbindung mit einer leicht verbesserten Situation auf dem Arbeitsmarkt zu einer Stärkung des privaten Konsums. Dagegen blieben die Investitionen in der Wirtschaft trotz günstiger Finanzierungsbedingungen hinter den Erwartungen zurück. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des dramatischen Anstiegs der Zuwanderung von Flüchtlingen sind derzeit noch nicht absehbar. Nach der Bewältigung der humanitären Aufgaben mit den entsprechenden Konsequenzen für die öffentlichen Haushalte stellt sich die Frage, auf welchem Weg und wie schnell anerkannte Asylbewerber qualifiziert, in den Arbeitsmarkt integriert und damit entsprechende wirtschaftliche Potentiale gehoben werden können.

Das Bruttoinlandsprodukt (in Folge: BIP) der Eurozone stieg um 1,6 % (0,9 % im Vorjahr). Die deutsche Wirtschaft ist in 2015 solide gewachsen und wurde dabei besonders von der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und dem privaten Konsum getragen. Investitionen und Exporte legten leicht zu, was sich insgesamt in einem Zuwachs des BIP von 1,7 % (nach 1,6 % im Vorjahr) niederschlug. Der Aktienmarkt zeigte sich dabei in 2015 erneut sehr volatil. Der DAX bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 9.325 und 12.390 Punkten, verzeichnete am Jahresende aber ein klares Plus von 9,56 % gegenüber dem Jahresanfang.

Nachdem der Euro Anfang des Jahres 1,21 Dollar kostete, fiel er bereits im März bis auf 1,04 Dollar und pendelte sich auf 1,08 Dollar am Jahresende ein. Hauptgründe für die Euro-Schwäche sind die anhaltende expansive Geldpolitik der EZB und eine gegenüber der Eurozone stärker wachsende US-Wirtschaft.

##### Marktentwicklung für geschlossene Fonds

Auf Seiten der Nachfrage durch Privatanleger ist der Markt für geschlossene Fonds nach wie vor durch eine zurückhaltende Platzierung durch Banken und Sparkassen beeinflusst, ebenso wie durch einen deutlichen Rückgang der Anzahl der freien Finanzvermittler. Zwar wäre aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen auch eine verstärkte Nachfrage nach Sachwertfonds zu erwarten, doch erwerben viele private Kapitalanleger Immobilien direkt, sei es zur Eigennutzung oder Vermietung. Parallel hierzu ist allerdings eine Bevorzugung von Immobilienfonds auch bei geschlossenen Fonds erkennbar.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Zurückhaltung von Privatanlegern versuchen viele Anbieter nun institutionelle Investoren für ihre Produkte zu gewinnen. In dieser Klientel treffen sie auf eine zunehmende Nachfrage, da die institutionellen Vermögensverwalter aufgrund der Niedrigzinsen ebenfalls auf der Suche nach alternativen Investments sind. Hierbei stehen die Investments in Immobilien wiederum deutlich im Vordergrund. Beleg hierfür ist u. a., dass gemäß Information des bsi ca. 70 % des prospektierten sich derzeit in Platzierung befindlichen Publikumsfondsvolumens in Höhe von 4,1 Mrd. EUR in Immobilien investiert werden soll.

Diese starke Nachfrage nach Immobilien hat zu einem deutlichen Preisanstieg geführt. Daher ist auf der Beschaffungsseite mehr denn je auf eine sorgfältige Objektauswahl zu achten.

##### Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

In 2015 hat sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 156 T€ ergeben.

##### Ertragslage

Die derigo erwirtschaftete im Jahr 2015 Erträge in Höhe von insgesamt rd. 1,3 Mio. EUR. Davon entfallen rd. 629 TEUR auf Vergütungen aus kollektiver Vermögensverwaltung und der Übernahme des Rechnungswesens für Bestandsfonds, rd. 398 TEUR auf Geschäftsbesorgung für die BVT Holding GmbH & Co. KG und sonstige betriebliche Erträge sowie rd. 293 TEUR auf die Initialvergütung für den Concentio I.

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von rd. 190 TEUR entfallen zum Großteil auf objektbezogene Kosten für die AIF Concentio I (117 TEUR) und die Zweitmarktfonds (48 TEUR). Die restlichen Aufwendungen sind dem Bereich Immobilien zuzuordnen.

Im Berichtsjahr sind Personalaufwendungen in Höhe von rd. 605 TEUR angefallen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen rd. 677 TEUR und enthalten u. a. eine Kostenposition von rd. 204 TEUR für die Entsendung eines Mitarbeiters und eines Geschäftsführers aus der BVT Holding GmbH & Co. KG sowie Kosten für den Bereich Risikomanagement i.H.v. rd. 98 TEUR.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf 680 TEUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 184 TEUR erhöht.

Das gezeichnete Kapital der derigo beträgt aktuell 125 TEUR. Einschließlich der freien Kapitalrücklagen, des Verlustvortrages und des Jahresfehlbetrages 2015 ergibt sich zum Bilanzstichtag ein bilanzielles Eigenkapital von rd. 508 TEUR. Dem Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von rd. 156 TEUR stehen dabei Einzahlungen in die Kapitalrücklage i. H. v. rd. 360 TEUR gegenüber.

#### Finanzlage

Für das Jahr 2015 ergibt sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rd. 222 TEUR. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresfehlbetrag von rd. 156 TEUR, der sich durch Verzögerungen bei der Platzierung des Concentio I und des Residential 9 sowie Anlaufkosten für den Ende des Jahres aufgelegten Zweitmarktfonds ergeben hat. Zusätzlich befindet sich der geplante Top Select VI noch im Planungsstadium. Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen allgemeinen Verwaltungskosten konnten die Verzögerungen im Neugeschäft nur i. H. v. rd. 60 TEUR kompensieren.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit i. H. v. 15 TEUR resultiert aus dem Kauf von Software für das Meldewesen nach europäischen Vorschriften.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit sind in 2015 ein Mittelzufluss aus Einzahlung in die Kapitalrücklage i. H. v. rd. 360 TEUR und ein Mittelabfluss i. H. v. rd. 111 TEUR für Auszahlungen an Gesellschafter zu verzeichnen.

Die liquiden Mittel der derigo belaufen sich im Geschäftsjahr auf rd. 494 TEUR.

#### Risikobericht

Die Gesellschaft verfügt gemäß den Vorgaben des KAGB und der InvMaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Investmentgesellschaften) über einen permanenten, funktional und hierarchisch unabhängigen Bereich Risikomanagement. Die organisatorischen Abläufe dieses Bereiches sind im Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Seit Abgabe des Erlaubnis-antrages am 16. Dezember 2013 folgt die Gesellschaft vollumfänglich den dokumentierten Grundsätzen zum Risikomanagement.

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns, bzw. dem Verfolgen von unternehmerischen Chancen werden fortwährend auch unternehmerische Risiken eingegangen. Dies gilt sowohl für die derigo, als auch für die von ihr verwalteten AIF. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat das Ziel, diese Risiken systematisch zu erfassen, bewerten, überwachen und zu steuern. Hierzu hat die Gesellschaft die für sich und jeden von ihr verwalteten AIF relevanten Risiken, sowie die Art und Weise des Umgangs mit diesen Risiken in einem Risikokatalog erfasst.

Die dezentralen Risikoverantwortlichen stellen sicher, dass sämtliche relevanten Risiken erfasst sind. Die Risiken wurden in vier Klassen eingeteilt: Liquiditätsrisiken, Marktrisiken, Gegenpartei- und Operationelle Risiken.

#### Risikoarten

Liquiditätsrisiken	Marktrisiken	Gegenparteienrisiken	Operationelle Risiken
Zahlungseingangsrisiko	Anlagerisiko	Insolvenzrisiko	Risiko strafbarer Handlungen
Zahlungsausgangsrisiko	Platzierungsrisiko	Risiko aus Managementwechsel	IT-Risiko
	Marktpreisrisiko	Rückabwicklungsrisiko	Schlüsselpersonenrisiko
	Risiko aus Leverage	Majoritätsrisiko	Risiko aus Interessenskonflikten
	Währungsrisiko	Bewertungsrisiko	Prozessrisiko
			Gesetzliches Risiko
			Konzeptions-/Produkthaftungsrisiko
			Reputationsrisiko

#### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen bei Abweichungen zwischen tatsächlich zur Verfügung stehender Liquidität und Liquiditätsbedarf. Insbesondere bestehen Liquiditätsrisiken, wenn die vorhandenen liquiden Mittel oder Finanzierungsfazilitäten nicht ausreichen, um Zahlungsverpflichtungen / Refinanzierungsbedarf gegenüber Zielfonds jederzeit einhalten zu können, oder wenn die zusätzlich benötigte Liquidität nicht oder nur zu unangemessen hohen Kosten beschafft werden kann.

Im Geschäftsjahr 2015 waren in der ursprünglichen Ergebnishochrechnung höhere liquide Zuflüsse insbesondere aus den Vergütungen Residential 9 geplant. Aufgrund eines Rechtsstreits konnte das Eigenkapital nicht wie geplant platziert werden. Zusätzlich wurden die erwarteten Platzierungsergebnisse im Bereich Publikums-AIF im Geschäftsjahr 2015 nicht erreicht. Diese Umstände führten dazu, dass die mit dem Platzierungserfolg im Zusammenhang stehenden Vergütungen ebenfalls nicht in geplanter Höhe realisiert werden konnten. Um vor diesem Hintergrund die gesetzlichen Vorgaben zur Hinterlegung von Eigenmitteln erfüllen zu können, erhöhten die Gesellschafter ihre Einzahlungen in die Kapitalrücklage.

#### Marktrisiken

Marktrisiken umfassen alle Risiken, die auf Grund der Veränderung von Märkten Einfluss auf die Wertentwicklung haben. Dies können unter anderem Zinsänderungs-, Währungs- oder sonstige Marktpreisrisiken sein.

Aufgrund der zurückhaltenden Platzierung durch Banken und Sparkassen sind die Platzierungszahlen hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Platzierungszahlen werden laufend überwacht um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einläuten zu können.

#### Gegenparteienrisiken

Das Gegenparteienrisiko entsteht in der fehlenden oder mangelhaften Leistung einer Vertragspartei und verursacht bei der Gesellschaft oder einem von ihr verwalteten AIF einen finanziellen Schaden.

#### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken resultieren aus Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Risikoverantwortlicher und Risikomanagement legen gemeinsam die Datenbasis für die Risikobeurteilung und -überwachung fest. Die Bewertung der Risiken erfolgt durch Einschätzung von Auswirkung (kritisch, schwer, mittel, leicht) und Eintrittswahrscheinlichkeit (unwahrscheinlich, möglich, konkret vorstellbar, sicher). Diese Einschätzung basiert weitgehend auf Expertenschätzungen. Soweit möglich und sinnvoll wird gemeinsam durch den Risikoverantwortlichen und das Risikomanagement für die einzelnen Risiken ein Risikolimit festgelegt. Weiter ist definiert, welche Maßnahmen der Risikoverantwortliche im Fall einer Limitüberschreitung einleitet, wie diese Maßnahmen durch die Abteilung Risikomanagement überwacht werden und welche Informationspflichten bestehen. Schließlich führt die Gesellschaft für ausgewählte Risiken regelmäßig Stresstests durch, in denen außergewöhnliche Bedingungen simuliert werden.

Im Rahmen der Überwachung der Liquiditätsrisiken stellt die Gesellschaft auch sicher, dass sie jederzeit über hinreichend liquide Mittel verfügt, um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Dieses Risikomanagementsystem wird in einem Regelkreislauf permanent weiterentwickelt.

In den aufgeführten Risikokategorien waren im Geschäftsjahr keine Risiken zu verzeichnen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet hätten.

#### Prognosebericht

##### Voraussichtliche Branchenentwicklung

Die Branche der geschlossenen Fonds hat in Folge der Finanzmarktkrise und durch die Umsetzung der Regulierungsrichtlinie der EU und die Einführung des KAGB einen rapiden Rückgang an Neuprodukten sowie des platzierten Eigenkapitals erfahren.

In 2015 zeichnet sich erstmals eine leichte Wiederbelebung des Marktes ab, wobei jedoch große Wachstumsraten im Euro-Raum nicht zu erwarten sind, da die konjunkturstützenden Maßnahmen der EZB im Vergleich zur US-Fed verzögert eingesetzt haben und sich hier deshalb noch kein stabiler Aufwärtstrend wie in den USA abzeichnet. Außerdem bleiben positive Impulse aus den Schwellenländern bislang aus. Bei den Anlegern verstärkt sich allerdings der Trend, ihr Portfolio wegen der anhaltenden Niedrigzinsen durch Sachwerte zu stabilisieren.

##### Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Neben dem in 2015 weiterplatzierten Portfoliofonds Concentio I sowie dem neu anplatzierten Residential 9 sollen ab dem zweiten Quartal 2016 weitere Neuprodukte an den Markt gebracht werden. Die Geschäftsführung rechnet insgesamt mit einem platzierten Eigenkapitalvolumen von rd. 117 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1 Mio. EUR.

Im Bereich Multi Asset befindet sich der Concentio I seit Dezember 2014 in Platzierung, ein Sachwert-Portfoliofonds der Assetklassen Immobilien, Luftfahrzeuge, Energie und Infrastruktur. In Planung sind außerdem zwei weitere Portfoliofonds: Der IFK Sachwertfonds 4 soll ab Mitte 2016 platziert werden und die Assetklassen Immobilien, Luftfahrzeuge, Energie/ Infrastruktur und Private Equity abdecken. Daneben ist ein neuer Top Select-Fonds geplant, der im Rahmen des Dachfondskonzepts in Zielfonds aus den Bereichen Private Equity, deutsche und internationale Immobilien, regenerative Energien sowie Schiffs- und Flugzeugbeteiligungen investieren soll. Insgesamt ist im Bereich Multi Asset ein Eigenkapitalvolumen von 34 Mio. Euro geplant.

Im Bereich Immobilien Global soll der erste regulierte Spezial-AIF Residential 9 ausplatziert werden. Der Geschäftsbereich arbeitet derzeit an einem Spezial-AIF, der sich ausschließlich an institutionelle Investoren richtet und noch im zweiten Quartal in Vertrieb



gehen soll.

Daneben hat die Platzierungsphase des Real Select Secondary Funds sowie des Real Select Secondary Office, die über den Zweitmarkt in geschlossene Immobilienbeteiligungen in den Bereichen Einzelhandel und Büro investieren, Ende 2015 bzw. Anfang 2016 begonnen. Zusammen mit einem weiteren Zweitmarkt-AIF, der sich an institutionelle Anleger richtet, sollen sie ein Gesamtvolumen von 52 Mio. Euro erreichen. Ein IFK Select Zweitmarktportfoliofonds soll ab Mitte 2016 platziert werden.

Im Geschäftsbereich Immobilien Europa ist die Fortsetzung der Reihe der BVT-Ertragswertfonds geplant. Der EWF 6 wird dabei voraussichtlich als Publikums-AIF konzipiert und soll in 2016 mit rd. 8 Mio. Euro anplatziert werden.

Die Geschäftsführung geht von einer Wiederbelebung der Nachfrage am Markt für geschlossene Fonds aus und ist deshalb zuversichtlich, die geplanten Werte bei Eigenkapitalvolumen und Jahresüberschuss in 2016 zu erreichen.

**München, im Mai 2016**

***Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf***

***Dr. Werner Bauer***

***Günter Schuhbeck***

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der derigo GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**München, den 31. Mai 2016**

**GEIPEL & KOLLMANNBERGER GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Michael Geipel, Wirtschaftsprüfer***

***Manfred Roßik, Wirtschaftsprüfer***

Geschäftsjahr 2015

Bericht des Beirats an die Gesellschafterversammlung

derigo GmbH & Co. KG

Aufsichtstätigkeit

Der Beirat hat die Geschäftsführung durch die Komplementärin im Geschäftsjahr 2015 überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgabe waren die mündlichen Berichte der Geschäftsführer der Komplementärin. Der Beirat ist über die Unternehmensstrategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation, das Risikomanagement, den Aufbau der Compliance Organisation und die Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet worden. Zusätzlich zu den Berichten der Komplementärin ließ sich der Beirat ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Die Komplementärin ist ihren Informationspflichten gegenüber dem Beirat vollständig nachgekommen. Die ihm erteilten Informationen hat der Beirat hinterfragt, auf ihre Plausibilität geprüft und kritisch gewürdigt.

Ein vom Beirat beschlossener Katalog zählt die Arten von Geschäften und Maßnahmen auf, die von grundlegender Bedeutung sind und zu deren Vornahme die Komplementärin daher der Zustimmung des Beirats bedarf. Er wurde in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung verankert. Die danach zur Zustimmung vorzulegenden Geschäfte und Maßnahmen hat der Beirat mit der Geschäftsführung erörtert und geprüft. Der Beirat hat den zur Beschlussfassung vorgelegten Geschäften und Maßnahmen jeweils zugestimmt.

Zwischen den Sitzungen stand der Beiratsvorsitzende stets im Austausch mit den Geschäftsführern der Komplementärin in Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance. Er hat sich über den Gang der Geschäfte und wichtige Ereignisse, insbesondere den Stand des Erlaubnisverfahrens informiert.

#### Sitzungen und Organisation

Sitzungen des Beirats fanden am 17. März 2015, 16. Juni 2015, 22. September 2015, 9. Dezember 2015 und am 16. März 2016 statt. Die Sitzungsniederschriften sind als Anlage 1 bis 5 beigefügt. Am 22. Juni 2016 fand die 10. Sitzung des Beirats statt. Die Sitzungsniederschrift ist als Anlage 6 beigefügt. Der Beirat hat keine Ausschüsse eingerichtet.

#### Interessenkonflikte

Herr von Scharfenberg ist geschäftsführender Gesellschafter der BVT Holding GmbH & Co. KG und Geschäftsführer zahlreicher Tochterunternehmen. Aufgrund seiner Stellung als geschäftsführender Gesellschafter bei der BVT Holding GmbH & Co. KG hat sich Herr von Scharfenberg bei den Beschlüssen über die Investitionen des BVT Realrendite Fonds in die Projekte München-Forstenried, Merzig und Schlitz der Stimme enthalten.

#### Jahresabschlussprüfung 2015 und Ergebnisverwendung

Die Komplementärin hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2015 und den Lagebericht dem Beirat fristgerecht vorgelegt und um die Feststellung des Bilanzverlusts in Höhe von 572.137,74 EUR gebeten.

Der Beirat hat die Geipel & Kollmannsberger GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 beauftragt. Der Abschlussprüfer hat dem Beirat bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Er hat über zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachte Leistungen informiert. Der Abschlussprüfer besitzt nach der Einschätzung des Beirats die erforderliche Unabhängigkeit. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss zum 31.12.2015 und den Lagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht über Art und Umfang sowie über das Ergebnis seiner Prüfungen (Prüfungsbericht) dem Beirat vorgelegt. Der Beirat hat die Vorlage der Komplementärin und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft und in seiner Sitzung am 22. Juni 2016 im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Beirat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Beirat durchgeführten Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie des Vorschlags der Komplementärin zur Feststellung des Jahresabschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Der Beirat hat den Jahresabschluss gebilligt. Der Beirat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft mit der Einschätzung der Komplementärin überein und hat den Lagebericht gebilligt.

Der Beirat bedankt sich bei den Mitgliedern der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit.

**München, den 22. Juni 2016**

**Der Beirat der derigo GmbH & Co. KG**

***Harald von Scharfenberg, Vorsitzender***

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Wir, die sämtlichen Geschäftsführer der Komplementärin der derigo GmbH & Co. KG, die derigo Verwaltungs GmbH, schlagen folgende Verwendung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2015 vor:

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 572.137,74 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

**München, 22. Juni 2016**

***Dr. Werner Bauer***

***Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf***

***Günter Schuhbeck***

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde am 22.06.2016 festgestellt.

---